

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 53. Sonntag, den 22. August, 1819.

Mitteilungen, die Leipziger Universität
betrifftend.

Wegen der ihm allergnädigst übertragenen außerordentlichen theologischen Professur, hatte Dr. Doct. und Prof. Georg Benedict Winer, zu Anhörung einer am 14ten August im theologischen Auditorium abzu- haltenden Rede durch ein Programm eingelas- den, worin erwiesen wird: daß Justin der Märterer bei seinen Schriften, der kanonischen Evangelien sich bedient habe.

Da der gelehrte Dr. Berf. durch die ver- schiednen Meinungen älterer und neuerer Schriftsteller über diesen Gegenstand zu einer festen Überzeugung nicht gelangen konnte, gleichwohl die nicht gemeinen Schwierigkeiten dann besonders kennen lernte, als er im vorigen Jahre historisch-kritische Vorlesungen über die neutestamentlichen Bücher zu halten Wollens war: so entschloß er sich, selbst zu uns-

tersuchen, die in Rede stehenden Stellen aufzusuchen und zu vergleichen; sodann auszu- mitteln, woher Justin d. M. seine Mittheilungen entlehnt habe. Hier nun wird in Be- tracht gezogen, welche Quelle J. d. M. wahrscheinlich aufgeführt habe, und was für eine Schlussfolge daraus herzuleiten sei. Es ist nehmlich nicht nur das so genannte Evangelium der Hebräer, sondern es sind auch diesejenigen Evangelien, welche bei uns unter die kanonischen gehören, zu verstehen.

Zu weiterem Beweis führt der Berf. noch diejenigen Stellen des J. d. M. auf, welche auf das U. L. Beziehung haben, und mit der Uebersetzung der 70 Dolmetscher übereinstimmen, oder in Kleinigkeiten, in der Stellung derselben Worte, im Gebrauche anderer ähnlicher und dgl. abweichen. Aus letzterem erscheile, daß J. zwar alles, was er von Jesu Leben und Schicksalen anführt, aus den kanonischen Evangelien entnommen, jedoch

aber großen Theils aus seinem Gedächtniß citirt habe.

In der Rede selbst bemühte sich der Hr. Prof., die hebräische Sprache, als eine den Theologen unentbehrliche Kenntniß, gegen einige ihr in den neuern Zeiten gemachten Unschuldigungen zu vertheidigen.

Das Programm, vom 9ten Trinitatissontage datirt, enthält 32 Quartseiten, hat aber, außer den angezeigten, noch mehr Druckfehler; besonders beklagt Ref. die Ungleichheit der Schrift (Institus, Justinus, causa, caussa) als auch die bei den griechischen Stellen vorherrschende Ungleichheit der Lettern, die vornehmlich bei den Buchstaben α , σ , ν , π ; τ , ρ auffällt.

Edle That einer Fürstin.

Zu Feldsberg, einem fürstlich Lichtensteinschen Städtchen im Desstreich, an der Grenze von Mähren, feierte am 9ten Novbr.

1801 die damals regierende Fürstin von Lichtenstein ihr Nahmenfest auf eine ihres edlen Herzens ganz würdige Weise. Sie veranstaltete nehmlich an diesem Tage eine große Tafel, zu welcher diejenigen ihrer Unterthanen eingeladen waren, welche bei der letzten verheerenden Feuerbrunst den größten Schaden erlitten hatten. Als die Gäste sich es recht wohl schmecken ließen, und durch den reichlich aufgetischten und genossnen Wein begeistert wurden, erschien die Fürstin selbst im Speisesaal und sagte: „Ich habe von Euch 25,000 Gulden zu fordern, welche ich Euch darliehe, um die abgebrannten Häuser wieder aufzubauen.“ Alles schrie: Ja! und bat um gnädigste Geduld. „Nein!“ erwiederte die Fürstin, ich will nicht länger warten.“ Ein Wink — und einer ihrer Diener brachte eine Kohlenpfanne. Die großmütige Fürstin legte die Schuldscheine auf die Gluth und ließ sie verbrennen.

Welcher Pinsel kann die nun erfolgende Freuden-scene, das Verstummen, den Jubel, den Dank, die Segnungen der entzückten Unterthanen schildern?

Vom 14ten bis zum 20sten August sind allhier in Leipzig begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 30 Jahr, Hrn. Mag. Joh. Friedrich Eulerstein's, Diaconi und Vespersprediger an der Thomaskirche, Eheliebste, in der Burgstraße.
Ein Mägdch. 6 Jahr, Hrn. Karl Gottlieb Bloch's, Gold- und Silberdrahtzieher's Tochter, auf der Windmühlengasse.
Ein Mägdch. 1 Tag, Christian Friedrich Bach's, Marqueurs Tochter, am Mühlgraben.

S o n n t a g.

Eine Igsfr. 40 Jahr, Hrn. Friedrich August Münzenhey's, Kaufmanns in Weissenfels, hinterlassene Tochter, in der Reichstraße.

Ein Knabe 1½ Jahr, Hrn. Wilhelm Engelmann's, Bürgers und Buchhändlers Sohn, auf dem alten Neumarkt.

Ein Knabe 2½ Jahr, Joh. Michael Meissner's, Markthelfers Sohn, in der Reichstraße.

M o n t a g.

Ein Jungges. 19 Jahr, Hr. Friedrich Wilhelm Elg, Stud. med., in der Peterstraße.

Ein Knabe 11 Jahr, Friedrich Franz Einsiedel's, Einwohners Sohn, an der Wasser-kunst.

Ein Knabe 8 Wochen, Hrn. Friedrich August Hinze's, Mechanici- und Hausbesitzers Sohn, in der Johannestvorstadt.

Ein Mädel. 1 Jahr, Joh. Ludwig Zimmermann's, Markthelfers Tochter, in der Kloster-gasse.

Ein Knabe 10 Wochen, Christian Karl Grumbach's, Meublents Sohn, auf der Hinter-gasse.

Ein Knabe 3 Wochen, Christian Gottlob Plehler's, Bürgers und Bierschenkens Sohn, in der Fleischergasse.

D i n s t a g.

Eine Frau 26½ Jahr, Hrn. Georg Wilhelm Theodor Martens's, Königl. Preuß. Land- und Stadtgerichts-Assessor zu Hettstädt, Frau Eheliebste, am Nikolauskirchhof.

Ein Jungges. 18 Jahr, Friedrich August Dring, Schneidergeselle aus Leipzig, im Jakobspital.

Ein unzelt. todgeb. Mädchen, Karl Friedrich Rayser's, Bürgers und Viskuallienhändlers Tochter, auf der Windmühlen-gasse.

Ein unehel. Mädel. 2 Jahr, Sophie Karolinen Berndt, Einwohnerin Tochter, im Ritz-scher-gässchen.

M i t t e w d o c h.

Ein Mann 38 Jahr, Hr. Friedrich August Gräfe, Bürger und Handelsmann, im Brühl.

Eine Frau 34 Jahr, Mr. Heinrich Götz's, Bürgers und Schneiders Ehefrau, eben-dasselbst.

Eine Wochnerin 30 Jahr, Christian Friedrich Bach's, Marqueurs Eheweib, am Mühlgraben.

Ein Mädel. 1½ Jahr, Friedrich August Water's, Einwohners und Holzwaarenhändlers Tochter, vor dem Barsußpförtchen.

D o n n e r s t a g. Niemand.

F r e i t a g.

Eine Frau 31 Jahr, Hrn. Christian Ludwig Krebs's, Königl. Preuß. Commissair und Administrators des Studiensonds zu Klosterbergen in Magdeburg, Eheliebste, auf dem Grimma'schen Steinwege.

Eine Frau 65 Jahr, Hrn. Gottlieb Konrad Lungwitz's, Königl. Sächs. Postmeisters, auch Haupt-Land-Accis-Einnehmers zu Grimma, Frau Witwe, in der Burgstraße.

Ein Knabe 23 Wochen, Joh. Gottfried Orbel's, Weinschröters Sohn, auf der Hinterg.

Ein unehel. Knabe 10 Wochen, Charlotten Henleiten Kohlmann, Dienstmagd Sohn, am Mühlgraben.

Ein unehel. Knabe 8 Wochen, Henleiten Donath, aus Delitzsch, Sohn, in der Johannevorstadt.

II aus der Stadt. 13 aus der Vorstadt. 1 aus dem Jakob Spital. Zusammen 25.

Vom 15ten bis 19ten August sind getauft:
14 Knaben, 12 Mädchen. Zusammen 26 Kinder.

Thorzettel vom 21. August, 1819.

Grimma'sches Thor.	II.	Eine Staffette von Crenish	12
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hr. Oberamtsadv. Mayer, u. Rsm. Hildebrand, v. Löbau, im Weinfäß	5	Die Braunschweiger r. Post	4
Hr. Legat. Rath u. Postdirect. Henneberg, v. Braunschweig, v. Carlsbad,		Kanstädter Thor.	U.
im Hot. de Bav.	9	Gestern Abend.	
		Hr. Capit. Peregrino, in Königl. Engl.	
		Diensten, v. Downing, im H.	
		de Saxe	7
Ein R. Span. Kour. v. Dresden, p. d.	4	Gr. Gräfin v. Kriegs, v. Weimar, im	
Die Breslauer r. Post	6	gr. Schild	7
Die Bayreuth-Zittauer r. Post	7	Nachmittag.	
Die Dresdner r. Post	7	Die Nordhäuser f. Post	6
Die Dresdner Diligence	12	Hr. Rsm. Mappe, v. Schweinfurt, in der	
Nachmittag.		Stadt Hamburg	8
Hr. Steuerrevis. Mehnert, v. Strehla, im		Nachmittag.	
Brückbochischen Haus	3	Hr. Freihr. v. Wertheim, R. Mayerscher	
Halle'sches Thor.	II.	Ritterherr, v. Berlin, im H.	
Gestern Abend.		de Saxe	4
Hr. Rsm. Wormann, a. Magdeburg, in		Peter Thor.	U.
der Taube	7	Gestern Abend.	
Hr. Rsm. Hesse, v. Altona, im Hot. de S.	8	Die Coburger f. Post	8
Vormittag.		Vormittag.	
Hr. Rsm. Mertens, v. Bremen, im Hot.		Hr. Rsm. Schletter, v. hier, v. Braun-	12
de Saxe	9	schweig zurück	
	11	Die Annaberger f. Post	

Thorschluß: 1 Viertel auf 9 Uhr.